



Unweit des Dorfplatzes standen hier Ställe, nun ergänzen die drei aneinandergereihten, schmalen Wohnhäuser im Winggel in kluger Art und Weise die Gassenbebauung. Sie sind in Höhe und Tiefe leicht versetzt und individuell gestaltet, um das Gesamtvolumen zu gliedern und ihm die ortsübliche Massstäblichkeit zu geben. Treppenaufgänge sowie Vor- und Rücksprünge in den Fassaden beleben den Gassenraum, während einzelne grossformatige Fenster darauf hinweisen, dass dahinter zeitgemässe Wohnungen warten. Der ungestrichene grobe und feine Kalkausenputz hat zwei sanfte Farben. So leisten die drei Häuser auf selbstverständliche Weise einen Beitrag zum Bauen im historischen Kern. Sie zeigen auf, wie anstelle ungenutzter Stallgebäude heutiges Wohnen sorgfältig in ein kleinmassstäbliches Dorfgefüge integriert werden kann – fast als wäre es immer so gewesen.



Die Wohnungen bieten Eigenschaften von Einfamilienhäusern und sind vertikal auf drei Geschosse angeordnet. In einem Haus öffnet sich ein weiter Wohnraum unter dem Dach, in den anderen sind Wohnraum und Terrasse sinnlich verschränkt. Bei den Belägen und Ausstattungen im Innern wurden ebenfalls natürliche und einheimische Baustoffe verwendet. Sowohl die Bodenbeläge aus Naturstein und sämtliches Lärchenholz stammen aus Haldenstein. Die Häuser erhielten die Auszeichnung «Gute Bauten Graubünden 2017».

Raumprogramm

Ebenerdig an der Strasse sind die Keller Räume und die Garage mit zwölf Parkplätzen untergebracht.

Die drei dreigeschossigen Einfamilienhäuser bestehen aus einer 3 ½-, einer 4 ½- und einer 5 ½-Zimmerwohnung.

Architekt Norbert Mathis Architekt,
Chur

Baubeginn Frühling 2016

Bauende Sommer 2017

Kubatur 2'300 m³

Kosten 2.5 Mio. CHF

